

Donnerstag / 20. Juni

KIRCHENTAGSZEITUNG

Kirchentagszeitung gibt es auch online unter



www.unserkirche.de



UnsereKirche



UnsereKirche



40.000
bei den
Gottesdiensten
zur Eröffnung

130.000
beim
Abend der
Begegnung

Protestantin

Auf Du und Du

Im fröhlichen Miteinander tief eintauchen in die besondere Kirchentagsatmosphäre – besonders gut geht das beim „Abend der Begegnung“. Ein lockeres „Da machse wat mit!“, Begegnungen auf Du und Du – ungezwungener Auftakt des großen Protestantentreffens. Das Straßenfest in der City – Magnet mit weit ausstrahlendem Feld. Impressionen gefällig? – Bilder, Worte und mehr bietet diese Ausgabe der Kirchentagszeitung.

FOTO: EPD

BVB-Präsident Reinhard Rauball im Gespräch. Seite 10

Fleißige Hände: 4000 ehrenamtliche Helfer. Seite 13

Gewinnen! Mit dem Roten Sofa. Seite 14



ANZEIGE

Investieren Sie schon in Nächstenliebe?

Entdecken Sie am GLS Bank-Stand, wie Ihr Geld Kitas, Schulen und Pflegeeinrichtungen entstehen lässt.

GLS Bank
das macht Sinn

Angemerkt

Mein Tag in Dortmund

VON JULIA HELMKE

Taizé am Morgen tut gut! Nach frühen internen Besprechungen freue ich mich heute sehr auf die Bibelarbeit von Frère Timothee in der Halle 3. Hiob leidet, seine Freunde trauern mit, seine Frau hadert mit Hiobs Vertrauen in Gott – Vertrauen wird herausgefordert. Im Anschluss gehe ich auf der Messe nach nebenan in die Westfalenhalle. Es ist mir eine große Freude und Ehre, dort Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu begrüßen, der nach einem Impuls mit Annette Schavan und Ran-



ga Yogeshwar über das Zukunftsvertrauen in der digitalen Moderne spricht.

Im Anschluss stelle ich mich den Fragen der Presse, wie jeden Mittag. Dann kommt ein besonderer Gast: Leoluca Orlando, Christ und Kämpfer für Zivilcourage und Menschlichkeit. Lange hat er sich gegen Korruption, Verstrickungen der Mafia und gegen Faschismus eingesetzt. Nun engagiert er sich für eine humane Flüchtlingspolitik in Europa. Eine gute Nachricht! Von 14 bis 15 Uhr ist er im Gespräch mit anderen Unterstützern in der Westfalenhalle.

Im Anschluss schwinge ich mich aufs Fahrrad, um dem Zentrum Jugend einen Besuch abzustatten. Container.Kietz.Kirche und das Baumhaus-Projekt klingen verheißungsvoll. Voll mit Ideen und guten Nachrichten werde ich mich dann beim Pavillon der guten Nachrichten vor St. Petri in der Innenstadt inspirieren lassen und freue mich, im Anschluss bei der Johanniter-Jugend ein Grußwort zu sprechen. Die Johanniter sind seit so vielen Jahren beim Kirchentag, um Menschen eine möglichst barrierefreie Teilnahme zu ermöglichen. Nur zusammen sind wir gemeinsam.

Das ist der Plan. Und ich lasse mich vertrauensvoll überraschen von dem, was kommt und geschehen will. Mit Gottes begeisternder Geistkraft.

■ Julia Helmke ist Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentags.

Zukunft gestalten

PROGRAMM Große Themen der Zeit beim Kirchentag: soziale Gerechtigkeit, Digitalisierung, Seenotrettung

Klimaschutz, Seenotrettung, soziale Gerechtigkeit: Beim evangelischen Kirchentag in Dortmund wird über die großen Themen der Zeit diskutiert. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hob vor dem Auftakt des Protestantentreffens am Mittwochabend insbesondere die Digitalisierung hervor. Der Kirchentag biete Gelegenheit, über die Gestaltung der digitalen Zukunft ins Gespräch zu kommen, sagte er.

Steinmeier forderte mehr Gestaltungswillen im Umgang mit digitalen Technologien. „Wir können die Gestaltung der Zukunft in die eigenen Hände nehmen, allerdings nicht jeder für sich, sondern nur miteinander und solidarisch“, sagte er dem Evangelischen Pressedienst.

Viele Menschen würden die gesellschaftlichen und technologischen Auswirkungen der Digitalisierung als Fremdbestimmung erfahren, manche fühlten sich ohnmächtig. „Dem sollten wir gemeinsam Vertrauen und Mut entgegensetzen und vor allem die digitalen Technologien in den Dienst des Menschen stellen“, sagte der Bundespräsident, der am Donnerstag beim Kirchentag eine Rede zur digitalen Moderne halten wird.

Für die Grundsatzrede hat sich Steinmeier bewusst den Kirchentag ausgesucht, um ein breites Publikum zu erreichen, wie aus dem Präsidialamt verlautete. Der Bundespräsident lobte das fünftägige Protestantentreffen als Beispiel dafür, wie Bürger dem Freiheitsanspruch Gehör verschaffen und etwas bewegen könnten. „Es ist ein Ereignis mit großer Strahlkraft in alle Bereiche unserer Gesellschaft und unseres Lebens hinein.“

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, verteidigte erneut die Entscheidung des Kirchentagspräsidiums, keine AfD-Politiker nach Dortmund einzuladen.



Miteinander und solidarisch die Gestaltung der Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen – dazu ruft Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu Beginn des Kirchentages auf. FOTO: EPD

„Ich erwarte einen Klärungsprozess dazu, ob die AfD diese rechten Einstellungen als Teil ihrer Partei duldet oder sogar will, oder ob sie sich abgrenzt. Das steht noch aus“, sagte er der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Ihm sei es aber wichtig, mit Menschen, die AfD wählen oder sich in der Partei engagieren, im Gespräch zu sein, sagte Bedford-Strohm. Dazu brauche es jedoch einen Grundkonsens. „In der AfD gibt es Menschen, die sich als konservativ verstehen, aber auch solche, die rechtsradikale Auffassungen vertreten und damit in diametralem Gegensatz zu christlichen Grundüberzeugungen stehen“, erklärte Bedford-Strohm.

Der Vorsitzende des Deutschen Ethikrates, Peter Dabrock, erklärte, der Ausschluss von AfD-Politikern sei eine schwierige Entscheidung, die sich am Ende aber rechtfertigen lasse. Positionen, die offen eine Tendenz zu Ausgrenzung und Rassismus zeigten, sollten nicht zu Wort kommen, sagte der evangelische Theologe dem Deutschlandfunk am Mittwoch. Solche Meinungen dürften in ihrer Radikalität nicht den öffentlichen Diskurs bestimmen.

Inhaltsverzeichnis

Palermos Bürgermeister in Dortmund	5	Aktuelle Programmänderungen	8, 9
Umwelt: Bio-Essen und Öko-Strom	7	Promis auf dem „Roten Sofa“	14
BVB-Präsident Rauball im Gespräch	10	Fotos vom Abend der Begegnung	15

Die Kirchentagszeitung dankt folgenden Partnern für die freundliche Unterstützung:



Impressum:

Kirchentagszeitung. Kostenlose Verteilzeitung für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund. Produziert von der Redaktion der Evangelischen Wochenzeitung „UK – Unsere Kirche. Die Zeitung mit der guten Nachricht“. Mit Material des Evangelischen Pressedienstes (epd).
Verlag: Evangelischer Presseverband für Westfalen und Lippe e.V., Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld. Telefon (05 21) 94 40-0. E-Mail: redaktion@unserekirche.de
Herausgeber: Bernd Becker.
Redaktion: Gerd-Matthias Hoeffchen (V.i.S.d.P.), Annemarie Heibroek (CvD).
 Konzept: tsew, Hagen. **Druck:** Funke Druck GmbH, Essen. **Anzeigen:** m-public Medien Services GmbH, Zimmerstraße 90, 10117 Berlin, Telefon (0 30) 32 53 21 432, E-Mail: christoph@m-public.de

Das gewisse Etwas

UNSER JUNGREPORTER BERICHTET Tausende hören auf die Predigten und singen gemeinsam. Ein Eröffnungsgottesdienst beim Kirchentag ist immer ein besonderes Erlebnis

VON TOM SCHNEIDER

Dort wo normalerweise die Reifen quietschen und die Autos vorbeirauschen, auf Dortmunds größter Kreuzung, dort herrschte gestern Abend beruhigende Stille, nur unterbrochen vom Gesang und den Gebeten des Eröffnungsgottesdienstes. Sonniges Wetter, blauer Himmel, es war ein perfekter Tag für diesen Gottesdienst, der wahrscheinlich zu den größten gehört, die Deutschland in den nächsten zwei Jahren zu sehen bekommt.

Mittendrin zu sein, das ist schon ein Erlebnis. Wenn Tausende anfangen „Es ist gut, dass du da bist, es ist gut“, dann hat das schon das gewisse Etwas. Es spricht für sich, dass trotz geballter Hitze in der Mitte einer vielspurigen Straße, tausende Menschen stehen und den Predigten und Anekdoten der Sprecher horchen.

Auch ich war aufgeregt. Einen Gottesdienst in diesem Maße habe ich



Gemeinschaft zu erleben beim Eröffnungsgottesdienst: auch für unseren Jungreporter ein Ereignis, das in Erinnerung bleiben wird. FOTO: EPD

zuletzt auf dem Kirchentag in Dresden erlebt. Auch ist es immer besonders, solche Prominenz, wie sie beim Eröffnungsgottesdienst anwesend war, mitzuerleben. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Ministerpräsident Armin Laschet und weitere Politiker

besuchten die Eröffnungsfestlichkeiten. Für jemanden der diese Persönlichkeiten nur selten, und dann auch nur in Form von Text und Bild, mitbekommt, freut mich das sehr.

Nun da der Gottesdienst vorüber ist, freue ich mich auf den Abend der

Begegnung. Denn der Name ist Programm. Ich hoffe, viele interessante und nette Menschen kennenzulernen. Denn verschiedene Gemeinden, Konfessionen und Religionen haben sich hier versammelt. Da wär es ja schade, nichts davon mitzunehmen...

ANZEIGEN

Diakonie

Donnerstag, 20.06., 15–18 Uhr

Barcamp „Das soll doch noch gesagt werden dürfen!“

Miteinander sprechen – statt übereinander Unerhört!-Kampagne der Diakonie Deutschland in Kooperation mit dem Kirchentag DO-Innenstadt, Reinoldinum, Schwanenwall 34

HALLE 6

**FORUM
DIAKONIE**

Programmhilghlight Donnerstag, 14.40–15.30 Uhr

„Wir, Ihr und Die!“

Zusammenleben und Respekt“

- Ministerpräsident Armin Laschet
- Journalistin Anja Reschke, NDR
- Ulrich Lilie, Präsident Diakonie Deutschland

Das ganze Programm unter:
diakonie-kirchentag.de #ForumDiakonie

Wer ist Herr im Hirn?

Der Streit um den freien Willen

- Kann der Mensch aus einem freien Willen heraus handeln?
- Oder ist er durch genetische Anlagen, Familie und Gesellschaft weitgehend geprägt?
- Und welche Rolle spielt dabei Gott?

**2
Ausgaben
und den
Sonderdruck
kostenlos!**



Diesen Fragen gehen Hirnforscher, Philosophen und Theologen in dem Publik-Forum Sonderdruck »Wer ist Herr im Hirn?« nach.

X Ja, schicken Sie mir den Sonderdruck »Wer ist Herr im Hirn?« und die nächsten zwei Ausgaben von Publik-Forum bitte **kostenlos** zu. Die Belieferung endet automatisch nach der zweiten Ausgabe.

NAME VORNAME

STRASSE, HAUSNUMMER

POSTLEITZAHL, ORT

TELEFON GEBURTSDATUM

Den Sonderdruck und die zwei Publik-Forum Ausgaben schalten wir Ihnen gerne auch digital frei. Zur Freischaltung benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse:

E-MAIL

Ja, ich möchte von weiteren Informationen profitieren. Ich bin damit einverstanden, dass mich Publik-Forum per E-Mail oder Telefon über aktuelle Themen, Angebote, Neuerscheinungen, Kampagnen sowie Veranstaltungen informiert.

DATUM, UNTERSCHRIFT 20192011

BITTE EINSENDEN:

Publik-Forum Verlagsgesellschaft, Postfach 2010, 61410 Oberursel

Telefon: **06171/7003470**, Fax: **06171/700346**

oder bestellen Sie Ihre zwei Ausgaben auf: **www.publik-forum.de/192011**

Aufgeschnappt...

„Wir als Kirche sind nicht der Kitt der Gesellschaft, im Gegenteil: Wir sind das Salz, und wir schütten etwas davon aus, damit es brennt.“ *Annette Kurschus, Präses der gastgebenden Evangelischen Kirche von Westfalen*

„Ganz besonders möchte ich mich bei den jungen Leuten hier bedanken. Danke, dass ihr eure Eltern und Großeltern mitgebracht habt. Dass ihr euch aufregt. Dass ihr laut und bunt seid, nicht nur am Freitag.“ *Kirchentagspräsident Hans Leyendecker*

„Wir haben bestimmt schon 15 Kästen Wasser geschleppt. Wir sind ja dafür verantwortlich, dass uns die Leute hier nicht umkippen.“ *Helferinnen Anna Hannas und Fine Hundertmark in der Sonne beim Eröffnungsgottesdienst*

„Ich bin Dortmund-Fan und freue mich, die Stadt kennenzulernen und das Stadion zu sehen.“ *Simon, 15*

„Das Multikulti in Dortmund ist super. Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen kommen zusammen und verstehen sich. Das erin-

bert mich an das Pfingstwunder. Das macht für mich Kirchentag aus.“ *Fabian, 22*

„Ich mag die Stimmung in der Stadt beim Kirchentag. Vorhin in der U-Bahn wurde schon gesungen. So etwas finde ich einfach toll.“ *Manuel, 18*

„Was gleich auffällt, ist die Farbe grün. Schon als ich aus dem Bahnhof kam: grüne Fahnen, grüne Plakate, grüne Schals. Und unglaublich viele Menschen. Ich freue mich auf das Musical ‚Martin Luther King‘. Das war meine Motivation, nach Dortmund zu kommen.“ *Johannes, 17*

„Das Wetter wird mitspielen, die Leute sind gut gelaunt und der Präsident von Borussia Dortmund, Reinhard Rauball, ist gut gelaunt, weil Mats Hummels zurück nach Dortmund kommt.“ *Armin Laschet, NRW-Ministerpräsident*

„Wir genießen es, uns treiben zu lassen, die Stadt kennenzulernen und einfach Zeit miteinander zu verbringen.“ *Manuela, 54*

Wer kommt zum Kirchentag? Und warum?

Kirchentagsbesucherinnen und -besucher sind deutlich jünger als die Gesamtbevölkerung und zu zwei Dritteln weiblich. Zudem sind sie überwiegend gläubig und in der Kirche engagiert. Einige Ergebnisse der Besucherbefragung zum Kirchentag 2017 in Berlin:

Gläubigkeit (Selbsteinschätzung):

Gläubig oder sehr gläubig: 64 Prozent; wenig gläubig: 9 Prozent; teils/teils: 27 Prozent.

Teilnahme am Gemeindeleben:

Aktiv oder eher aktiv: 66 Prozent; passiv oder eher passiv: 17 Prozent; teils/teils: 17 Prozent.

Geschlecht:

Weiblich: 64 Prozent; männlich: 36 Prozent.

Motivation zum Besuch des Kirchentags:

Gemeinschaftserlebnis: 82 Prozent; Musik und Konzerte: 77 Prozent; Kirchen in einem anderen Kontext erleben: 76 Prozent; neue Impulse finden: 74 Prozent; Spaß

haben: 70 Prozent; Glaube und Spiritualität: 70 Prozent; gesellschaftspolitische Themen: 67 Prozent; Prominente live sehen: 29 Prozent.

Angebot des Kirchentages ist wichtig/sehr wichtig:

Konzerte: 77 Prozent; Gottesdienste: 68 Prozent; Markt der Möglichkeiten: 64 Prozent; Gottesdienste: 59 Prozent; große Podien/Hauptvorträge: 57 Prozent; Aufführungen: 55 Prozent; spirituelle Angebote: 52 Prozent.

Altersdurchschnitt:

Kirchentag Berlin 2017: 41,3 Jahre; Kirchentag Stuttgart 2015: 37,3 Jahre; deutsche Bevölkerung 2016: 48,2 Jahre.

Konfession:

Evangelisch: 88 Prozent; katholisch: 8 Prozent; sonstige: 2 Prozent; keine: 3 Prozent.

Bildungsgrad (Befragte ohne Schüler):

Studium: 52 Prozent; Abitur: 30 Prozent; Haupt- und Realschule: 18 Prozent.

ANZEIGEN

Evangelischer Glaube für alle!

Frohe Botschaft
Evangelische Monatszeitschrift
gegründet 1897
2. Juni 2019
Ersand

Monatsspruch Juni:
Freundliche Reden sind Honigseim,
süß, für die Seele und heilsam
für die Glieder. Sprüche 16,24 (L 2017)

Jetzt kostenlos Probelesen!

Telefon: (030) 288 748 17
vertrieb@wichern.de
www.frohe-botschaft.de



Wir setzen Schwerpunkte
www.epd.de

epd

- KIRCHE
- SOZIALES
- ETHIK
- MEDIEN
- ENTWICKLUNG

epd Wochenspiegel
epd medien
Dokumentation
epd sozial

PROBEHEFT / PROBEBEZUG BESTELLEN:

Telefon: 0800 7587537 (gebührenfrei)
Fax: 069 580 98-226
E-Mail: kundenservice@gep.de
www.leserservice.evangelisch.de

GELD MACHT KOHLE: GUTES GELD IST ERNEUERBAR.

GUTESGELD.DE

NACHHALTIGE GELDDANLAGE SEIT 1975.

OIKO CREDIT
In Menschen investieren

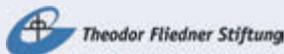


Wir öffnen nicht nur Perspektiven. Wir öffnen auch Herzen.

Perspektive Mensch – seit 175 Jahren.

Mit uns können Sie GEMEINSAM PERSPEKTIVEN GESTALTEN.
Besuchen Sie uns in Halle 6, Nordwest, Stand A06
Wir freuen uns auf Sie!

175jahre.fliedner.de



Für offene Häfen in Europa

SEENOTRETTUNG Neu im Kirchentagsprogramm: Palermos Bürgermeister Leoluca Orlando im Gespräch über humane Flüchtlingspolitik in der Westfalenhalle heute um 15 Uhr

Der Kirchentag setzt ein Zeichen für die Seenotrettung an den Grenzen Europas und hat dazu Leoluca Orlando eingeladen. „Leoluca Orlando, Bürgermeister von Palermo, steht wie wenige europäische Politikerinnen und Politiker seit Jahrzehnten für Zivilcourage und für eine entschiedenen menschliche Flüchtlingspolitik“, sagt Hans Leyendecker. Mit anderen Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen in Europa schlägt er konkrete Maßnahmen vor, um dem Leiden im Mittelmeer ein Ende zu bereiten. Viele Städte bieten sich für die Umsetzung an, sehen sich aber von den europäischen Regierungen blockiert.

„Was für ein Vertrauen“ heißt auch: Wir vertrauen darauf, dass Handlungsoptionen entwickelt werden, die echte Hilfe für Menschen in (See-)Not bieten. Kirchentag ist Plattform und unterstützt diejenigen, die sich auf den Weg machen und auf kommunaler, zivilgesellschaftlicher Ebene vor Ort aktiv dazu beitragen,



„Sea-Watch“ im Rettungseinsatz im Mittelmeer.

FOTO: EPD

dass Europa menschlich bleibt“, so Generalsekretärin Julia Helmke.

Datum: Donnerstag, 20. Juni – **Uhrzeit:** 14-15 Uhr – **Ort:** Westfalenhalle, Rheinlanddamm.

An dem Gespräch nehmen teil: Leoluca Orlando (Bürgermeister von Palermo), Heinrich Bedford-Strohm (EKD-Ratsvorsitzender), Annette

Kurschus (Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und Vize-EKD-Ratsvorsitzende), Thomas Geisel (Oberbürgermeister Düsseldorf), Carola Rackete (Kapitänin der Sea-Watch 3), Liza Pflaum (Seebrücke schafft sichere Häfen) und als Moderator Hans Leyendecker (Kirchentagspräsident).

Die **Kollekten** des Schlussgottesdienstes im Signal Iduna Park und auf der Seebühne im Westfalenpark am Sonntag gehen unter anderem an den Verein Sea-Watch und dessen Operation Moonbird.

ANZEIGE

BIBEL - Erste Buch Mose
www.Mini-Bibel.de
 Miniaturbuch-Schlüsselanhänger

ANZEIGEN

**KULTUREN ERLEBEN
MENSCHEN BEGEGNEN**

Biblische Reisen

Ihr Spezialist für maßgeschneiderte Gruppen-, Studien- und Begegnungsreisen sowie Kreuzfahrten weltweit

++ Besuchen Sie uns: 20.-22. Juni 2019
++ Messe im Markt, Dortmunder Westfalenhalle Nr. 5, Stand D-22

- Neue Reiseziele für Gruppen
- Neue Einführungsreisen 2020

3 % Kirchentagsrabatt auf alle Katalogreisen 2019. Mit Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie eine kleine **Überraschung** am Stand.

Biblische Reisen GmbH, Stuttgart
 Tel. 0711/619250
www.biblische-reisen.de

WIR SIND DOCH KEINE HEIMKINDER

KINO ABEND **Wir sind doch keine Heimkinder Weg mit den Vorurteilen!**

Öffentliche Filmvorführung mit anschließender Diskussion

20. Juni 2019
 18 bis 20 Uhr – Eintritt frei

Schauburg Kino Dortmund
 Brückstraße 66

++ Besuchen Sie uns auch beim Kirchentag:
++ 20. Juni • Halle 6 • 12.20 Uhr • Diakoniebühne

www.wir-sind-doch-keine-heimkinder.de

Eine Initiative der **Graf Recke Stiftung**
 das Leben wandern

LOGO
 Ihr christlicher Buchversand

Die Welt der christlichen Ideen

% GUT & GÜNSTIG %

Bücher, Geschenke und mehr ...

Gutschein 5€

Geben Sie bei Ihrer Online-Bestellung* den Vorteilscode ein: **LOGO2019**

* 20 Euro Mindestbestellwert
 * nur für exklusive LOGO-Artikel

www.logo-buch.de

Den rechten Terror bekämpfen

ERINNERUNG Kirchentag gedenkt in Dortmund der NS- und NSU-Opfer

Der Kirchentag hat zum Auftakt des Protestantentreffens an die Opfer des Nationalsozialismus und der rechts-extremen Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) in Dortmund erinnert. Die Gesellschaft müsse jederzeit und an jedem Ort für die Menschenrechte eintreten, sagte Kirchentagspräsident Hans Leyendecker gestern bei der Gedenkveranstaltung an der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache in Dortmund. Rainer Zunder und Friedrich Stiller von der Dortmunder Initiative „Christen gegen Rechtsextremismus“ erinnerten an die jüngeren Opfer rechts-extremer Gewalt in der Ruhrgebietsstadt und betonten gemeinsam: „Rechtsextremismus tötet.“

Der Dortmunder Rabbiner Baruch Babaev beklagte, wenige Jahrzehnte nach dem Holocaust nähmen antisemitische Äußerungen und Gewalt gegen Juden zu. „Und doch haben wir unser Vertrauen in die Gesellschaft nicht aufgegeben“, sagte Babaev in Anlehnung an das Motto des Kirchentags „Was für ein Vertrauen“.



Erinnerung an Verfolgte der NS-Zeit, an die Opfer der NSU-Morde und andere Opfer des Rechtsextremismus. Vor dem offiziellen Start des Kirchentags kamen Menschen an der Gedenkstätte Steinwache zusammen. FOTO: EPD

Leyendecker betonte, die Zivilgesellschaft dürfe Hassern und Hetzern nicht den Raum überlassen: „Wir Demokraten müssen um die Rückeroberung des öffentlichen Raums kämpfen.“ Er erinnerte auch an den ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke. Wer wegschaue, mache sich schuldig, sagte Leyendecker: „Patrioten, Demokraten, werdet wach, wir müssen den rechten Terror gemeinsam bekämpfen.“

Die Gedenkstätte Steinwache erinnert an das ehemalige Dortmunder Polizeigefängnis, in dem Tausende inhaftiert und gefoltert wurden. Gegenüber der Gedenkstätte erinnert ein Mahnmal an die Opfer des NSU.

Über das Stück, das in unsere Zeit und zum Kirchentag passt, sagt der EKD-Ratsvorsitzende und Schirmherr der Aufführung, Heinrich Bedford-Strohm: „Martin Luther King steht für Authentizität und Leidenschaft, für Mut und Zivilcourage. Für viele, gerade auch für junge Leute, ist er darin zum Vorbild und Inspirator geworden. Die Kraft, die ihn in alledem angetrieben hat, war der christliche Glaube.“

Chormusical „Martin Luther King“ heute

In einer Mischung aus Gospel, Rock'n'Roll, Motown und Pop erzählt das Pop-Oratorium „Martin Luther King“ vom Leben und Wirken des schwarzen amerikanischen Baptistenpastors, Bürgerrechtlers und Friedensnobelpreisträgers. 2000 Stimmen stark ist der Chor, der heute Abend um 20 Uhr das Chormusical gemeinsam mit Musical-Solisten und Big-Band in der Westfalenhalle aufführt. Die große Halle fasst 10 000 Zuschauer.

Über das Stück, das in unsere Zeit und zum Kirchentag passt, sagt der EKD-Ratsvorsitzende und Schirmherr der Aufführung, Heinrich Bedford-Strohm: „Martin Luther King steht für Authentizität und Leidenschaft, für Mut und Zivilcourage. Für viele, gerade auch für junge Leute, ist er darin zum Vorbild und Inspirator geworden. Die Kraft, die ihn in alledem angetrieben hat, war der christliche Glaube.“

ANZEIGEN

Windhauch Verlag Berlin 



Maria hatte Vertrauen und Mut.

Die Meditationen laden ein, ihren Weg innerlich nachzuvollziehen.

Edelgard Ropel. Exerziten im Alltag. Berlin 2019
ISBN 978-3-9817980-8-1, Preis 8,50 €
www.windhauch-verlag.de info@windhauch-verlag.de
030 687 93 77

radio horeb
Leben mit Gott



Leben mit Gott

bundesweit im Digitalradio

Tel: +49 8328 921-110

Radio Horeb ist
rein spendenfinanziert.



www.horeb.org

Bio-Essen und Öko-Strom

UMWELT Der Kirchentag will eine der umweltfreundlichsten Großveranstaltungen sein und damit anderen mit gutem Beispiel vorangehen. Erstmals gibt es Kappen gegen die Hitze

VON THOMAS KRÜGER

Temperaturen über 30 Grad, Starkregen, Sturmböen bei Hitzegewittern – die Häufung von Extremwetterlagen ist immer auch eine Herausforderung für den Kirchentag. „Wir müssen uns an den Klimawandel anpassen“, sagt Christof Hertel von der Stabsstelle Umweltprojekte. In diesem Jahr würden darum 25 Maßnahmen des neuen Projekts „Klimaanpassung von Großveranstaltungen“ umgesetzt und auf Effektivität geprüft. Für Risiken wie Trockenheit, Brandgefahr, überhitzte Veranstaltungszelte, Dehydrierung und Hitzeschläge von Teilnehmern müssten Lösungen gefunden werden.

Erstmals sollen in Dortmund Basecaps als Kopfbedeckung in den Kirchentags-Shops erhältlich sein, an Info- und Verkaufsständen soll es Schatten für die Menschen in den Warteschlangen geben. An fünf Trinkwassertürmen können sich Teilnehmer kostenlos mit Leitungswasser versorgen. In den Zentren Kinder und Jugend erfrischen Wasserspiele die jungen Kirchentagsgäste.

In Gemeinschaftsquartieren sollen Kinder und ältere Menschen in kühleren Zimmern schlafen. Bei drohenden Unwettern können Push-Nachrichten über die Kirchentags-App direkt auf dem Smartphone empfangen werden. „In einem Wettbewerb für



Lastenfahrräder pendeln zwischen den Kirchentagszentren. FOTO: EPD

Studierende erproben wir, wie Veranstaltungszelte auch ohne energieintensive Kühlung durch Klimaanlage auskommen können“, erläutert Hertel.

Eine Reduzierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs hat sich der Kirchentag schon länger zum Ziel gesetzt. Die Geschäftsstelle in Fulda und die Veranstaltung selbst werden bereits seit mehr als zehn Jahren nach dem europäischen Umweltmanagementsystem Emas zertifiziert. Der Kirchentag wolle „eine der umweltfreundlichsten Großveranstaltungen“ sein und ein gutes Beispiel

geben, sagt Hertel. So sollen in Dortmund wie schon 2017 in Berlin alle Open-Air-Bühnen mit Öko-Strom versorgt werden.

In Berlin habe es Fortschritte auch durch die Anwendung ökologischer Reinigungsmittel, mehr Bio-Essen und PVC-freie Planen an den Programm-Info-Türmen gegeben, hieß es. Weil jedoch weniger Besucher als geplant kamen, stiegen die Abfallmenge und die CO₂-Emissionen pro Dauerteilnehmer gegenüber vorherigen Kirchentagen. Für Dortmund wurde von vornherein weniger Ma-

terial beschafft und damit auch die Müllmenge wieder gesenkt.

Seine hohen Umweltstandards will der Kirchentag halten und möglichst ausbauen. So erhält die Fahrbereitschaft ein weiteres Auto mit Hybrid-Antrieb, drei waren schon für Berlin beschafft worden. Auch die Zahl der Lastenfahrräder wird nochmals erhöht – die Kirchentagszentren in der Innenstadt und in den Westfalenhallen liegen nahe beieinander, das macht Transporte per Rad noch sinnvoller.

Der Kirchentag sei mit seinem Umweltengagement eine Lernplattform für Umweltschutz, sagt Umweltparte Klaus Breyer von der gastgebenden Evangelischen Kirche von Westfalen. Viele Ehrenamtliche hätten sich dort Anregungen geholt, wie man Abfallverwertung in den Kirchengemeinden praktizieren kann. Dass auch in Großküchen ökologisch erzeugte Verpflegung zu fairen Preisen angeboten werden könne, zeige auf den Kirchentagen alle zwei Jahre das „Gläserne Restaurant“.

Mit seiner Umweltpaxis ist der Kirchentag nach Breyers Worten ein „Ausweis der Glaubwürdigkeit“ für kirchliches Reden über die Bewahrung der Schöpfung. Im Programm ist das Thema seit jeher verankert. „Stadt und Umwelt“ heißt in Dortmund eines der größten Zentren.

ANZEIGE

Do, 20.6.2019

Bethel heute auf dem Kirchentag

9:30 Uhr	Inklusive Bibelarbeit in leichter Sprache » Hiob und das Leiden: Vertrauensfrage « (Hiob 2,7-13) Pastorin Dr. Johanna Will-Armstrong (Vorstand Bethel) und Nils Lorenz (Bewohner)	Innenstadt-West, Union Gewerbehof, EG, Werkhalle, Rheinische Str. 143,
10:30 – 18 Uhr bis 22.6.	Markt der Möglichkeiten – »PIKSL – Digitalisierung zum Anfassen, Nachdenken und Inspirieren« Andrea Gerards (Bethel.regional Dortmund)	Westfalenhallen, Zentrum Kirchentag Barrierefrei, Zelt 10a
10:30 – 18 Uhr bis 22.6.	Markt der Möglichkeiten – Aktionsstand v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel (Bethel.regional Dortmund, Stiftung Lobetal, Brockensammlung Bethel, Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit)	Westfalenhallen, Forum Diakonie, Halle 6, Stand 6-E02
10:30 – 18 Uhr bis 22.6.	Markt der Möglichkeiten – Zentrum für Hospiz-, Palliativ- und Trauerbegleitung Dortmund »gezeiten« u. a. mit Hospiz Am Ostpark (Bethel.regional Dortmund)	Westfalenhallen, Halle 7, Stand 7-E19
10:30 – 18 Uhr bis 22.6.	Markt der Möglichkeiten – Koordinierungs-Gruppe Mitbestimmung Psychiatrie-Erfahrener in Dortmund (KMPE) u. a. mit Bethel.regional Dortmund	Westfalenhallen, Halle 7, Stand 7-J11
19:30 Uhr	Inklusive Theaterproduktion »Trau – schau – Wem?!« mit: Inklusives Theater Götterspeise, Bethel Brass, Chöre der Zionsgemeinde Bethel-Eckardtsheim, Betheljahr-Teilnehmende, Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Behinderungen aus Bethel und Eckardtsheim	Innenstadt-Ost, Fritz-Henßler-Haus, Studiosaal, Geschwister-Scholl-Str. 33

Bethel

Für Menschen da sein

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · www.bethel.de



Kirchentag aktuell

Aktuelle Programmänderungen
Donnerstag, 20. Juni 2019



Glückauf! – Der Kirchentag ist gestartet!

Mit drei Gottesdiensten wurde gestern der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag eröffnet. Heute erwartet Sie ein vielfältiges Programm: geistreiche Gottesdienste, leidenschaftliche Diskussionen, beschwingte Kulturveranstaltungen und vieles mehr. Und natürlich unzählige Möglichkeiten, zu sehen und gesehen zu werden.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Kirchentags-Tag – heute am katholischen Fronleichnamfest.

Bettina Naumann
Dr. Stefanie Rentsch

Donnerstag 11.00

Hauptvorträge – Hauptpodien

11.00–13.00 ▶ 95

Zukunftsvertrauen in der digitalen Moderne

neu zusätzlich

- Begrüßung:
Hans Leyendecker, Kirchentagspräsident, Leichlingen
- Moderation:
Prof. Dr. Dr. h. c. Eckhard Nagel, Arzt und Ethiker, Bayreuth

M Westfalenhalle, Bereich Westfalenhallen, Innenstadt-West (634 • E3)

NEU – AUS AKTUELLEM ANLASS

14.00

Hauptvorträge – Hauptpodien

Hauptpodium

14.00–15.00

Gemeinsam für offene Häfen in Europa

Leoluca Orlando im Gespräch über humane Flüchtlingspolitik

Roter Faden Migration, Integration, Anerkennung

Der Kirchentag setzt ein Zeichen für die Seenotrettung an den Grenzen Europas und hat dazu Leoluca Orlando eingeladen. Mit anderen Bürgermeister*innen in Europa schlägt er konkrete Maßnahmen vor, um dem Leiden im Mittelmeer ein Ende zu bereiten. Viele Städte bieten sich für die Umsetzung an, sehen sich aber von den europäischen Regierungen blockiert.

- Interview
Prof. Dr. Leoluca Orlando, Bürgermeister, Palermo/Italien
- Zwischenruf
Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof, Ratsvorsitzender Ev. Kirche in Deutschland (EKD), München
- Gespräch
Mattea Weihe, Crew-Mitglied Sea-Watch 3
- Gespräch
Sonya Bobrik, Seebrücke – Schafft sichere Häfen
Thomas Geisel, Oberbürgermeister, Düsseldorf
Dr. h. c. Annette Kurschus, Präses, Bielefeld
Birgit Zoerner, Stadträtin, Dortmund

Moderation: Hans Leyendecker, Kirchentagspräsident, Leichlingen
Musik: Hanke Brothers, Sindelfingen

M Westfalenhalle, Bereich Westfalenhallen, Innenstadt-West (634 • E3)

Christustag Westfalen

Podium

11.00–13.00 ▶ 98

Vertrauen wagen – Menschen von heute (er-)leben Vertrauen auf Christus

neu zusätzlich

Volker Kauder MdB, Berlin

M Halle 2, Bereich Westfalenhallen, Innenstadt-West (634 • E3)

Christliche Populärmusik

Konzert im Treffpunkt

11.00–12.00 ▶ 98

statt **Ten Sing Hagen**

jetzt **Sternallee**

C EPSON-Bühne auf dem Alten Markt, Innenstadt-West (200 • a2)

Zentrum Gottesdienst

Neu Workshop

11.00–13.00

Cantico – Wie nutze ich die Lieder-App im Gemeindealltag?

Matthias Hanke, Landeskirchenmusikdirektor, Stuttgart
Johannes Quirin, Geschäftsführer Kohelet3, Stuttgart

O St. Franziskus, Gemeindehaus, Trapezraum, Franziskanerstr. 3, Innenstadt-Ost (528 • D6)

International Peace Centre

Main Panel

11.00–13.00 ▶ 103

#NonviolenceWorks – Make Peace Possible!

The Potential of Civil Intervention

statt **Natascha Zupan**
jetzt **Dr. Christine Schweitzer**, peace scholar and peace activist, Federation for Social Defence, Hamburg

neu zusätzlich

Olivia Caeymaex, Quaker Council European Affairs, Brussels/Belgium

M Kongresszentrum, EG, Goldsaal, Bereich Westfalenhallen, Innenstadt-West (634 • E3)

Zentrum Stadt und Umwelt

Podium

11.00–13.00 ▶ 113

Umwelt, Klima und Gerechtigkeit – heute handeln

Eine globale Perspektive

statt **Hindou Oumarou Ibrahim**
jetzt **Raju Pandit Chhetri**, Direktor Prakriti Resources Center, Kathmandu/Nepal

M Halle 3, Bühne, Bereich Westfalenhallen, Innenstadt-West (634 • E3)

11.30

Zentrum Kulturkirche

Performance

11.30–12.30 ▶ 117

Gomringers Schweigen

Auftaktveranstaltung der Kulturkirche

neu zusätzlich

David Gravenhorst, Schauspieler und Regisseur, Hamburg
Dr. Hans Dieter Heimendahl, Programmleitung Deutschlandfunk Kultur, Berlin
Dr. Rolf Jessewitsch, Leiter Zentrum für verfolgte Künste, Solingen

N Depot, Mittelhalle, Immermannstr. 29, Innenstadt-Nord (168 • A3)

Wartezeiten am Hauptbahnhof

Am Hauptbahnhof kann es zu längeren Wartezeiten und kurzzeitigen Sperrungen kommen. In der Kirchentags-App wird der Füllstand des Hauptbahnhofes mit einer Ampel angezeigt. Diese finden Sie in der Programmsuche der App mit dem Suchbegriff „Dortmund Hauptbahnhof“.

13.30

Offene Singen mit dem Liederbuch

Neu

13.30–14.30

Trimum-Ensemble

C Opernhaus, Großer Saal, Platz der Alten Synagoge, Innenstadt-West (416 • b2)

14.00

Christliche Populärmusik

Neu Konzert im Treffpunkt

14.00–15.00

SoulDevotion Music

N Markus-Kirche, Gut-Heil-Str. 12–14, Innenstadt-Nord (376 • A4)

Zentrum Stadt und Umwelt

Führung

14.00–17.00 ▶ 133

Dortmund – vielfältig nachhaltig
Hinweis: Die Führung findet mit Elektrorädern statt, die vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung:
▶ www.kirchentag.de/wzn

C Startpunkt: Eingang Stadthaus, Südwall 2–4, Innenstadt-West

15.00

Podienreihe Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Podium

15.00–17.30 ▶ 144

Maschinenbilder – Menschenbilder

Zusammenleben mit künstlicher Intelligenz

neu zusätzlich

Prof. Dr. Matthias Haun, Professor für Kognitive Kybernetik und Philosophie der Kognitionswissenschaften, Offenburg

M Halle 2, Bereich Westfalenhallen, Innenstadt-West (634 • E3)

Zentrum Juden und Christen

Podium

15.00–17.30 ▶ 148

Alles auf Anfang

Wie geht Identität ohne Polemik?

statt **Micha Brumlik**
jetzt **Nils Ederberg**, Rabbiner und Judaist, Potsdam

W DASA – Arbeitswelt Ausstellung, EG, Stahllhalle, Friedrich-Henkel-Weg 1–25, Innenstadt-West (164 • E1)

Zentrum Geschlechterwelten

Podium
15.00–18.00 ▶148

Familie – Was ist da schon normal?

Neu **zusätzlich**
Juliane Seifert, Staatssekretärin Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

🔍 **M** Zelt 13, Bereich Westfalenhallen, Innenstadt-West (634 • E3)

Zentrum Regenbogen

Podium
15.00–17.30 ▶151

Deutschland: Paradies für LSBTTIQ*-Geflüchtete?

Neu **zusätzlich**
Anas Azzam, Train of Hope Dortmund

🔍 **S** Ev. Kirchengemeinde Hörde, Gemeindehaus, Saal, Wellinghofer Str. 21, Hörde (212 • G6)

Filmreihe

Film und Gespräch
15.00–18.00 ▶177

Die Opfer – Vergesst mich nicht!

statt Gabriela Sperl, München

jetzt Hartmut Anders-Hoepgen, Sonderbeauftragter Vielfalt, Toleranz und Demokratie der Stadt Dortmund

N Depot, Kino im Depot, Immermannstr. 29, Innenstadt-Nord (168 • A3)

Podienreihe Zivilgesellschaft, Arbeit, Sozialstaat

Podium
15.00–17.30 ▶177

📺 **UT** **Trau dich!**
Zur Zukunft der Zivilgesellschaft in Europa

statt Tisia Ninikelashvili
jetzt Susanne Zels, Präsidiumsmitglied Polis 180 e.V. und Kandidatin Europawahl 2019, Berlin

🔍 **S** Warsteiner Music Hall, Halle, Phoenixplatz 4, Hörde (644 • F6)

16.00

Zentrum Kinder

Neu **Mitmachangebot**
16.00–16.45

Musikalische Mitmachaktion für Jung und Alt

Ev. Jugend Lippe Jugend Ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-West, Talle

N Dietrich-Keuning-Haus, EG, Agora, Leopoldstr. 50–58, Innenstadt-Nord (124 • C4)

Ein Schlussgottesdienst an zwei Orten – mit reichlich Plätzen für alle!

Wir laden ein in den Westfalenpark, eine der größten innerstädtischen Parkanlagen in Europa. Gefeierte wird auf der Wiese vor der Seebühne – ein Platz besonders für Familien mit Kindern geeignet.

🔍 **O** Seebühne im Westfalenpark, An der Buschmühle 3, Innenstadt-Ost (492 • F5)

Und wir laden ein in den Signal-Iduna-Park, Fußballfans auch bekannt als Heimstadion des BVB Dortmund.

🔍 **M** Bühne im Signal Iduna Park, Strobelallee 50, Innenstadt-West (498 • F3)

An beiden Orten folgt der Gottesdienst der gleichen Liturgie.

Sie fürchten, vor der Seebühne oder im Stadion keinen Platz zu finden? Keine Sorge! Wir sind gut vorbereitet: Folgen Sie unseren Helfer*innen vor Ort. Sie zeigen Ihnen den schnellsten Weg zu dem von Ihnen gewünschten Gottesdienstort.

Noch Platz in einer Veranstaltung?

Schauen Sie in die *Kirchentags-App*. Dort finden Sie an vielen Veranstaltungen eine Ampel, die vor Beginn anzeigt, wie stark die Halle/der Raum bereits gefüllt ist.

16.30

Zentrum Regenbogen

Neu **Lesung**
16.30–18.00

Nicht mehr schweigen

Timo Platte, Wuppertal

S Ev. Kirchengemeinde Hörde, Gemeindehaus, Luthereck, Wellinghofer Str. 21, Hörde (212 • G6)

18.30

Zentrum Kulturkirche

Podium
18.30–19.30 ▶177

Ist die Kunstfreiheit am Ende?

Neue Moral setzt neue Grenzen

neu **zusätzlich**
Alexander Kerlin, Dramaturg und Autor Schauspiel Dortmund

🔍 **N** Depot, Mittelhalle, Immermannstr. 29, Innenstadt-Nord (168 • A3)

19.30

Instrumental- und Kammermusik

Neu **Konzert**
19.30–20.30

Fingerstyle Guitar

Gitarrenkunst zum Ruhen, Staunen und Beten

David Senz, Königswinter

🔍 **C** Fritz-Henßler-Haus, EG, Café, Geschwister-Schöll-Str. 33, Innenstadt-West (232 • a2)

20.00

Zentrum Regenbogen

Neu **Konzert**
20.00–22.00

Chorkonzert

Hohes C

Homophon

🔍 **S** Ev. Kirchengemeinde Hörde, Gemeindehaus, Saal, Wellinghofer Str. 21, Hörde (212 • G6)

Diese Veranstaltungen entfallen

Donnerstag 09.30

Bibelarbeiten am Donnerstag

Bibelarbeit ▶ 92

Augin Yalcin

🔍 **S** St. Ewaldi, Egbertstr. 15, Aplerbeck (524 • F10)

10.30

Zentrum Jugend

Workshop
10.30–12.30 ▶ 93

Tanz für Jung und Alt

N Grammophon Events, Lady Grammophon, Eberstr. 30, Innenstadt-Nord (128 • A4)

11.00

Zentrum Juden und Christen

Lehrhaus
11.00–13.00 ▶105

Gegenwärtig sein! Gemeinde und Synagoge im Gespräch

W DASA – Arbeitswelt Ausstellung, ZG, Seminarraum 2, Friedrich-Henkel-Weg 1–25, Innenstadt-West (164 • E1)

14.00

Musiktheater

Konzert
14.00–16.00 ▶132

Fame – das Tanzmusical

N Depot, Theater im Depot, Immermannstr. 29, Innenstadt-Nord (168 • A3)

14.30

Neues Geistliches Lied

Konzert
14.30–15.30 ▶138

Norbeat

M FZW, EG, Club, Ritterstr. 20, Innenstadt-West (236 • C3)

16.00

Zentrum Kinder

Kindermusical
16.00–16.45 ▶160

Die Schrift an der Wand

N Dietrich-Keuning-Haus, EG, Agora, Leopoldstr. 50–58, Innenstadt-Nord (124 • C4)

Einlassregelung Workshophaus: Mallinckrodt-Gymnasium

Für die Teilnahme an Workshops im Workshophaus werden vor Ort aufgrund der begrenzten Kapazitäten Platzkarten ausgegeben. Die Karten erhalten Sie vor Beginn des jeweiligen Workshops im Foyer des Mallinckrodt-Gymnasiums.

16.30

Zentrum Geschlechterwelten

Workshop
16.30–18.00 ▶163

Das ultimative Anti-Gender-Gaga

C Workshophaus: Mallinckrodt-Gymnasium, 3. OG, 307, Südrandweg 2–4, Innenstadt-West (656 • b2)

Pop und Rock

Konzert
16.30–17.30 ▶167

Ten Sing Hagen

C Fritz-Henßler-Haus, EG, Gartensaal, Geschwister-Schöll-Str. 33, Innenstadt-West (232 • a2)

19.00

Tagzeitengebete

▶ 181/301

🔍 **Startpunkt: Bahnhof Ergste, Schwerte**

Dortmund – Stadt der kurzen Wege

Die Veranstaltungsorte in der City und auch zahlreiche Orte im weiteren Stadtgebiet lassen sich aufgrund kurzer Entfernungen bequem zu Fuß erreichen.

Kirchentag aktuell

Herausgegeben vom

37. Deutschen Ev. Kirchentag Dortmund e.V.

Verantwortlich:

Dr. Stefanie Rentsch

Redaktion:

Bettina Naumann

Änderungserfassung:

Christoph Krenzer

Miriam Stolz

Layout und technische

Realisierung:

Hilke Barenthien

Thomas Walk



Sie finden das Programm – ständig aktualisiert – auch in der *Programmdatenbank*
▶ www.kirchentag.de/programm
und in der *Kirchentags-App*
▶ www.kirchentag.de/app

Der BVB und der Kirchentag

FUSSBALL UND KIRCHE BVB-Präsident Reinhard Rauball ist froh, wenn etwas vom Fußball auf die Kirche abfährt. Im Interview spricht er über Kirchentag, Begeisterung und Vertrauen

Kirche und Fußball sind derzeit in Dortmund nicht zu trennen: Der evangelische Kirchentag ist in der westfälischen Revierstadt zu Gast und wird an vielen Stellen auch von Borussia Dortmund unterstützt. BVB-Präsident Reinhard Rauball, auch Mitglied des Kirchentags-Präsidiums, freut sich über die Atmosphäre. Im Gespräch mit Ingo Lehnick beleuchtet er die Rolle des BVB und verrät, was die Kirche vom Fußball lernen könnte.

■ *Sie haben einen großen Bekanntheitsgrad als Präsident des BVB und Präsident der Deutschen Fußball Liga. Dass Sie auch dem Kirchentags-Präsidium angehören, ist dagegen eher Insider-Wissen. Wie sind Sie zu diesem Ehrenamt gekommen?*

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker hat mich gefragt, ob ich mir das vorstellen kann. Weil der Kirchentag in Dortmund stattfindet, gibt es ohnehin eine Reihe von Berührungspunkten mit dem BVB. Außerdem finde ich, man sollte in seinem Leben immer mal etwas Neues machen. Deshalb habe ich gerne zugesagt und das auch nicht bereut. Hans Leyendecker ist ja ein hoch engagiertes BVB-Mitglied und langjähriger Dauerkarten-Inhaber. Ich kenne ihn schon seit den 70er Jahren. Damals haben wir gegeneinander Fußball gespielt, es war ein Match zwischen zwei Medienhäusern: Er arbeitete damals bei der „Westfälischen Rundschau“ und ich war Hospitant beim WDR. Aus der Begegnung ist eine Freundschaft entstanden.

■ *Was bedeutet es für Sie, dass der Kirchentag in Dortmund stattfindet?*

Dortmund ist das Zentrum meines Lebens. Die Stadt hat den Strukturwandel gut hinbekommen. Jahrzehntlang wurde Dortmund vor allem mit Kohle, Stahl und Bierbrauereien verbunden. Wenn man heute in der Welt von Dortmund spricht, dann ist häufig vom BVB die Rede. Auch deshalb bot sich für mich eine persönliche Verbindung zwischen Kirchentag und BVB an.

■ *Dortmund ist in der Tat fußballverrückt, welche Bedeutung hat der BVB für die Stadt?*

Borussia ist zweifellos ein Aushängeschild von Dortmund. Wir gehen davon aus, dass weltweit etwa zehn Millionen Menschen Fans des BVB sind. Das ist zweifellos ein bedeutender Faktor für die Stadt. Nicht wenige Menschen haben sich beruflich nach Dortmund orientiert, um dem BVB



BVB-Präsident Reinhard Rauball gehört dem Kirchentags-Präsidium an.

FOTO: EPD

nahe zu sein und möglichst eine Dauerkarte zu bekommen.

■ *Welche Berührungspunkte gibt es konkret zwischen dem Kirchentag und dem BVB unterstützt der Verein den Kirchentag?*

Ja, das tun wir auf vielfältige Art und Weise. Unter anderem sind wir Gastgeber des Schlussgottesdienstes am 23. Juni. Es war ein Hauptanliegen des Kirchentages, dass der Gottesdienst in unserem Stadion stattfinden kann. Bei Bundesligaspielen fasst der Signal Iduna Park über 80 000 Zuschauer. Während des Kirchentages ist er zwar etwas eingeschränkt nutzbar, weil zeitgleich der Rasen neu eingesät wird, aber wir haben eine gute Lösung gefunden, die beides möglich macht. Auch die zentrale Bläserprobe am Donnerstag für den Schlussgottesdienst findet im Stadion statt. Darüber hinaus stellen wir für ein internes Fußballturnier des Kirchentags unter dem Namen „Popen Open“ die Evonik Fußball Akademie zur Verfügung.

Unser Maskottchen „Emma“ hat schon vor dem Kirchentag für Privatquartiere geworben. Auch unsere Fanabteilung engagiert sich sehr stark, unter anderem in Veranstaltungen

zu Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung. Im Zentrum Sport ist der christliche Fanclub „Totale Offensive BVB“ am Workshop „Christsein leben als Fußballfan“ beteiligt. Ich selbst mache gemeinsam mit Margot Käßmann eine Bibelarbeit in der Westfalenhalle und spreche auf einem Podium über die Bedeutung der Fans für Sport und Vereine.

■ *Welche Verbindung sehen Sie zwischen Kirche und Glauben auf der einen und Sport auf der anderen Seite?*

Der Sport steht nach meiner Auffassung im Mittelpunkt der Gesellschaft, besonders der Fußball. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat 7,1 Millionen Mitglieder, 18 Millionen Zuschauer verfolgten in der abgelaufenen Saison die Bundesligaspiele, Jahr für Jahr gibt es neue Zuschauerrekorde. Daraus erwächst natürlich auch eine gesellschaftliche Verantwortung. Es gibt einige Leute, die bisher mit Glaubensfragen wenig in Berührung gekommen sind, aber unbedingt am Schlussgottesdienst des Kirchentags teilnehmen wollen, damit sie einmal in dieses Stadion kommen. Der Kirchentag hat die Gelegenheit, diese Menschen mit der

Botschaft zu erreichen, wie wichtig das Vertrauen auf Gott für das eigene Leben sein kann.

■ *Welche Rolle spielt der Glaube in Ihrem persönlichen Leben?*

Ich lebe mit den christlichen Werten und versuche sie weiterzugeben. Das ist mit einer gewissen Breite möglich, wenn man im Sport in einer verantwortungsvollen Position ist, denn Sport ist ein unfassbar geeigneter Kommunikator. Die meisten politischen Parteien, die Gewerkschaften und leider auch die Kirche erleben einen deutlichen Mitgliederschwund, während der Fußball und auch andere Sportarten einen enormen Zulauf haben.

■ *Apropos wünschen: Welches Signal sollte vom Dortmunder Kirchentag ausgehen?*

Derzeit drifft politisch und gesellschaftlich viel auseinander, auch zwischen den Generationen. Der Kirchentag greift alle wesentlichen Fragen auf. Ich würde mir wünschen, dass daraus viel gelernt wird, dass die Menschen zur Besinnung kommen und das Miteinander und gegenseitiges Vertrauen in den Vordergrund stellen.

Was für ein Vertrauen, das Du da hast...



Wie geht Vertrauen, und wo kann Vertrauen entstehen? Vielleicht so: Sucht Euch Orte, die Euch wichtig sind. Setzt Euch für sie ein. Wir brauchen Orte, wo wir anderen Menschen begegnen können und wo Gemeinsamkeit in Vielfalt entsteht. Demokratie hat einen Ort – und das ist der Öffentliche Raum!

boell.de/sharedspaces

Die Heinrich-Böll-Stiftung auf dem Kirchentag Unser Stand: **Halle 6 / Stand: F22**

Fr 21.6., 11.00–13.00, Union Gewerbehof
Ein Kamingsgespräch über Veränderungen, Visionen und Tatkraft
Kevin Kühnert, Jusos, Berlin
Dr. Ellen Ueberschär, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Sa 22.6., 9.30–10.30, Opernhaus
Dialogbibelarbeit mit Dr. Ellen Ueberschär, Prof. Dr. Tine Stein

Sa 22.6., 14.00–15.30, Fredenbaumplatz, Zelt 1
Glaubst du wirklich? Politik trifft Jugend
Christine Buchholz MdB, Die Linke, Berlin
Dr. Ellen Ueberschär, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

www.boell.de

Heinrich-Böll-Stiftung Die grüne politische Stiftung Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Herzlich willkommen in Dortmund.

NACHHALTIG FAIR BERATEN

Gemeinsam handeln.

Gutes bewirken.

Geld ethisch-nachhaltig zu investieren und soziale Projekte zu finanzieren ist das Kerngeschäft der Bank für Kirche und Diakonie. Seit über 90 Jahren. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, sind herzlich willkommen.



Erfahren Sie mehr an unserem Stand auf der Messe im Markt oder in unserer Hauptstelle am Schwanenwall 27 in Dortmund. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank ■ Fon 0231 584440 ■ www.KD-Bank.de

Bitte hier abtrennen.

GUTSCHEIN

Gegen Vorlage dieses Gutscheins am Messestand der KD-Bank auf dem Kirchentag in der Westfalenhalle (Halle 5/Stand A 16) oder während der Öffnungszeiten in der Dortmunder Filiale erhalten Sie (solange der Vorrat reicht) ein kleines Geschenk.



„Trau – Schau – Wem?!“

INKLUSIVES THEATER Um das Thema Vertrauen geht es im Stück der inklusiven Theatergruppe aus Bielefeld-Bethel. Am Donnerstag führen sie es beim Kirchentag auf

Wie in Zeitlupe, Schulter an Schulter auf einer Linie, gehen die Schauspieler voran. „Mitgefühl zeigen!“, ruft Theaterpädagogin Diemut Döninghaus in den Thekoosaal in Bielefeld-Eckardtshaus. Das Ensemble erstarrt. Die Akteure – Menschen mit und ohne Behinderungen – verharrten in ihrer Körperhaltung und in ihrer Mimik. Jeder zeigt den Ausdruck, den er mit dem Zuruf verbindet. Dann setzen die Darsteller sich wieder in Bewegung.

Es laufen die Proben einer inklusiven Betheler Theatergruppe für die Aufführung „Trau – Schau – Wem?!“. Unter der Leitung von Diemut Döninghaus und Martin Neumann vom Bielefelder Forum für Kreativität und Kommunikation beschäftigen sich die Akteure mit den unterschiedlichsten Facetten im Umgang mit dem Thema „Vertrauen“. Aufhänger ist die Losung des Evangelischen Kirchentages in Dortmund: „Was für ein Vertrauen“. Heute, am 20. Juni, wird das Stück



„Vertrauens-Fresken“ proben die Darsteller für ihre Aufführung „Trau – Schau – Wem?!“.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

beim Kirchentag aufgeführt.

„Vertrauens-Fresken“ ist der Arbeitstitel für die Choreografie, die die Schauspieler einstudieren. Sie ist aber nur ein kleiner Bestandteil der Theaterproduktion mit Live-Musik, Foto-

und Videoprojektion. Der Handlungsrahmen – so viel wollen Diemut Döninghaus und Martin Neumann bereits verraten – wird ein Flughafen sein. „Denn Flugreisen haben viel mit Vertrauen zu tun. Die Zuschauer

werden auf einen Flug mitgenommen, und die Aufführung ist das Unterhaltungsprogramm auf den Bildschirmen“, erklärt Martin Neumann. Gezeigt werden unterschiedliche Spielszenen mit Ideen von allen Ensemble-Mitgliedern. „Jeder verbindet andere Lebensbereiche mit dem Thema Vertrauen. Einer denkt an die Politik, ein anderer eher an seinen Arbeitsplatz. Viele Szenen spielen in Familien, wo Vertrauen eine große Rolle spielt“, so die Theaterpädagogin.

Das Ensemble für das aktuelle Stück „Trau – Schau – Wem?!“ besteht aus etwa 60 Schauspielern. Es setzt sich zusammen aus unterschiedlichsten Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern. Einige sind Mitglieder des inklusiven Theaters Götterspeise. Auch Teilnehmende des freiwilligen sozialen Betheljahres sind dabei. Musikalisch wird die Aufführung begleitet von den Posaunenchor und Chören der Zionsgemeinde aus Bethel.

ANZEIGEN

volmarstein
die evangelische Stiftung



Unsere Vielfalt.
Ihre Chance.

Tatkräftige Kolleginnen
und Kollegen mit Herz
zur **Verstärkung** gesucht!

Jetzt bewerben: jobs.volmarstein.info



Wasser ist Leben

Schenken Sie Kindern sauberes Wasser
und eine intakte Umwelt!

Gemeinschaftsstiftung terre des hommes –
Hilfe für Kinder in Not
Tel. 05 41/71 01 193

Gemeinschaftsstiftung

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

www.tdh-stiftung.de

Trau dich mit mission.de:

Deutscher Evangelischer Kirchentag vom 19. bis 23. Juni 2019

Evangelische Missionswerke unter einem Dach

Dortmund Messezentrum, Halle 4, Stand H20



Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen



Theologische Hochschule
Reutlingen
School of Theology



Berufsbegleitender Master-Studiengang

Modulstruktur ■ Präsenzzeiten an Wochenenden

Theologische Hochschule Reutlingen
Friedrich-Ebert-Straße 31 ■ D 72762 Reutlingen

T +49(0)7121 9259-0 ■ info@th-reutlingen.de ■ www.th-reutlingen.de/spiritualitaet

Markt der Möglichkeiten, Westfalenhalle, Halle 8 – Stand G29

Inhalte: Christliche
Spiritualität und • Bibel
• Religionen und Kulturen
• Kirchengeschichte
• Ökumene • Praxis
• Lebensgeschichte
• Kunst und Musik
• Gesundheit • Fresh X
• Kommunikation

Bewerbung bis 15. Sept. 2019
Beginn im Okt. 2019 (WS)



Ohne sie läuft nix: Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gehören zum Kirchentag. Wenige Tage vor Beginn des Kirchentags haben sie Tausende Papphocker gefaltet. Insgesamt wurden 25 000 Papphocker aufgebaut, um die Westfalenhallen in Veranstaltungsorte für den Kirchentag zu verwandeln. FOTO: EPD

Fleißige Hände beim Kirchentag

EHRENAMTLICHE HELFER Sie sind wandelnde Hinweisschilder, fahren Gäste oder sorgen für Ordnung: Ohne die 4000 ehrenamtlichen Helfer würde der Kirchentag nicht funktionieren

VON JANA HOFMANN

Wenn Cord Bollenbach von der Ostsee-Insel Usedom zum Kirchentag fährt, liegt immer eine weite Anfahrt vor ihm. Die lange Reise unternimmt der Gemeindepädagoge stets mit einer Gruppe überwiegend junger Leute, um ehrenamtlich beim Kirchentag mit anzupacken. Alle zwei Jahre machen sich bis zu 5000 Ehrenamtliche aus ganz Deutschland auf den Weg in die jeweils gastgebende Stadt des Deutschen Evangelischen Kirchentages. In diesem Jahr ging es nach Dortmund.

Die Helfer übernehmen Einlasskontrollen und bewachen Bühnen, halten Fluchtwege frei oder verteilen Kirchentagsschals. Sie unterstützen Bands oder Politiker hinter der Bühne, stellen Wassergläser für Podiumsteilnehmer hin oder richten die Messhallen zwischen den Veranstaltungen wieder her. Bis zu acht Stunden am Tag arbeiten sie ehrenamtlich, schlafen in Gemeinschaftsunterkünften und nutzen Dusch- und Toilet-

tencontainer. Viele von ihnen müssten eigentlich zur Schule, Universität oder Arbeit, bitten aber um Freistellung oder nehmen sich Urlaub.

Till Strang wird häufig gefragt, warum nicht bezahlte Dienstleister diese vielen Aufgaben übernehmen. Der 31-Jährige organisiert die Helferdienste. Er kümmert sich etwa darum, dass die Ehrenamtlichen sinnvoll und möglichst am gewünschten Platz eingesetzt werden. „Kirchentag ist gelebte Begegnung“, sagt Strang, der selbst viele Jahre beim Kirchentag freiwillig mit angepackt hat. „Das freundliche, nette Gesicht des Kirchentags lebt von Helferinnen und Helfern.“ Das seien häufig Pfadfinder, Gruppen der evangelischen Jugend oder Schulklassen.

In diesem Jahr haben sich rund 4000 Helfer im Alter von 16 bis 84 Jahren angemeldet, rund jeder zehnte kommt aus dem Raum Dortmund. Die am weitesten gereisten Freiwilligen kommen aus dem US-Bundesstaat Kansas, in Deutschland ist die

Strecke vom Bodensee am weitesten. „Wir finden für jeden eine Aufgabe, die zu erfüllen ist“, sagt Strang. „Wir haben auch viele Wiederholungstätter dabei.“ Von deren Erfahrung profitierten dann die neuen Gesichter.

Zu den Wiederholungstättern gehört Cord Bollenbach. Seit mehr als zehn Jahren packt er beim Kirchentag mit an. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt der 47-Jährige und schwärmt vom Miteinander beim Kirchentag und unter den Helfern. Begleitet wird Bollenbach diesmal von 27 Jugendlichen und Erwachsenen im Alter von 16 bis 47 Jahren aus seiner evangelischen Kirchengemeinde Krummin-Karlshagen-Zinnowitz, die bei ihm eine Ausbildung zum Gruppenleiter machen.

Gerade für die jungen Leute sei der Kirchentag eine besondere Erfahrung, christliche Gemeinschaft zu erleben, erzählt der Gemeindepädagoge. Als Christen seien sie in Mecklenburg-Vorpommern in der Minderheit. Ein tolles Erlebnis sei für die

Jugendlichen auch die Erfahrung, gebraucht zu werden.

Neben ihren Diensten können sie Kirchentags-Veranstaltungen besuchen und blicken dabei auch immer wieder hinter die Kulissen. Als Helfer gehören sie dazu und bekommen teils engen Kontakt zu politischer, kirchlicher oder kultureller Prominenz. Eine Jugendliche habe bei einem Kirchentag ihren Traum erfüllt, die frühere A-Cappella-Band „Wise Guys“ zu betreuen, berichtet Bollenbach.

Attraktiv ist für junge Leute auch, dass sie als Helfer nur die Anfahrt bezahlen müssen: Während des Kirchentags sind sie mit Unterkunft, Essen und Nahverkehrsticket versorgt.

Aus Dortmund haben sich viele Menschen mit ihren Freunden als Helfer angemeldet, die bislang nicht viel mit Kirche zu tun hatten. „Sie sagen uns: Wenn der Kirchentag in unsere Stadt kommt, will ich etwas tun“, sagt Strang. Ihre Ortskenntnisse sind hilfreich für Infostände oder die Fahrbereitschaft.



FOTOS (3): EPD



FOTO: „DIE LINKE“ IM BUNDESTAG



„Gier frisst Hirn“, sagt Ekkehard Thiesler (oben links). Der Vorstandschef der KD-Bank eröffnet den Talk auf dem „Roten Sofa“. Weitere Gäste (v.l.) sind: Cornelia Füllkrug-Weitzel, Petra Pau und Thomas Middelhoff.

Frag den Promi: Talk auf dem Roten Sofa

ROTES SOFA Bundestagsvizepräsidentin, Banker, ehemaliger Top-Manager, die Chefin von Brot für die Welt: Sie alle sollen Antworten geben

Gier frisst Hirn: Diesen Satz konnte Ekkehard Thiesler nicht glauben, bis die Hintergründe der Finanzkrise 2008 ans Licht kamen. Auch heute beobachtet der Vorstandschef der Bank für Kirche und Diakonie bedenkliche Entwicklungen. **Am Donnerstag eröffnet Thiesler die Talkreihe auf dem „Roten Sofa“** der Kirchenpresse auf der Bühne an der Westfalenhalle (Programm siehe unten).

Auch elf Jahre nach der folgenschweren Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers sieht der Dortmunder Kirchenbank-Chef in der Finanzwelt ähnliche Muster wie vor der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Die habe damals deutlich gemacht, wie gefährlich der Mangel an Werten und ethischer Verantwortung für das gesamte Wirtschafts- und Gesellschaftssystem werden könne, warnte der promovierte Wirtschaftswissenschaftler in einem Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst (epd).

„Es hätte wohl alles nicht zu solch desaströsen Auswirkungen geführt, wenn nicht eine grenzenlose Gier bei vielen eine vernünftige Risikoabwägung verdrängt hätte“, so Thiesler.

Wo stehen wir heute? Haben Finanzwelt und Politik aus dem Zusammenbruch gelernt? Was muss geschehen, damit die nächste Finanzkrise nicht wieder Staaten erschüttert? Und: Was kann der Einzelne tun, um sein Geld sicher und ethisch vertretbar anzulegen? **Antworten darauf am Donnerstag, 11.30 Uhr**, auf dem „Roten Sofa“.

Donnerstag, 20. Juni 2019

11.30 – 12 Uhr: Ekkehard Thiesler, Direktor der Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank; Interview: Gerd-Matthias Hoeffchen, Bielefeld

12.15 – 12.45 Uhr: Erik Flügge, Politikwissenschaftler und Autor; Interview: Wolfgang Weissgerber, Frankfurt/Main

13 – 13.30 Uhr: Armin Laschet, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Interview: Andrea Seeger, Frankfurt/Main

13.45 – 14.15 Uhr: Joachim Gauck, Bundespräsident a.D.; Interview: Stephan Kosch, Berlin

14.15 – 14.45 Uhr: Petra Pau (Die Linke), Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages; Interview: Willi Wild, Weimar

15 – 15.30 Uhr: Daniel Schmidt, Vorsitzender Main Quest Ministries e.V. (Gamer-Kirche); Interview: Katharina Hagen, Hannover

16 – 16.30 Uhr: Thomas Middelhoff, früherer Top-Manager; Interview: Andreas Odrich, Wetzlar

16.45 – 17.15 Uhr: Fritz Eckenga, Ruhrpott-Kabarettist aus Dortmund; Interview: Stephan Kosch, Berlin

17.30 – 18 Uhr: Josef Schuster, Vorsitzender des Zentralrates der Juden in Deutschland; Interview: Andrea Seeger, Frankfurt/Main

18 – 18.30 Uhr: Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt; Interview: Arnd Brummer, Frankfurt/Main

■ **Das Interviewprogramm „Roten Sofa“** läuft Donnerstag, 20. Juni, bis Samstag, 22. Juni, 11-19 Uhr, Samstag bis 17 Uhr. Veranstalter ist die evangelische Kirchenpresse, organisiert im Evangelischen Medienverband in Deutschland (EMVD).

Standort: Bühne an der Westfalenhalle (Messegelände, 50 Meter rechts vom Haupteingang; Kirchentags-Stadtplan Nr. 634). **Das Programm für alle Tage** im Internet: kirchentag.de/rotesofa; sowie in den folgenden Ausgaben dieser Zeitung.

ANZEIGE

Holen Sie sich **Das rote Sofa** in IHRE Gemeinde

Bringen Sie ein historisches Stück Kirchentag mit in Ihre Gemeinde. Sagen Sie uns, wo Sie das rote Sofa aufstellen würden.

Eine Jury aus Redakteur*innen wählt den besten Vorschlag aus. Außerdem verlosen wir unter allen Teilnehmern 100 Bücher aus den Verlagen des Evangelischen Medienverbands EMVD. Viel Glück.

19. bis 23. Juni 2019
Dortmund, Bühne an den Westfalenhallen

WIR VERSCHENKEN DAS ORIGINAL „ROTES SOFA“ VOM KIRCHENTAG

Nennen Sie hier einen Ort und/oder ein Projekt, das das rote Sofa gut gebrauchen könnte.

Holen Sie sich DAS ROTE SOFA in IHRE GEMEINDE

Das rote Sofa Kirchenpresse im Gespräch

Teilen Sie uns Ihren Vorschlag mit und senden den Coupon an:
Leserservice DieKirchenzeitungen, Ev. Presseverband für Westfalen & Lippe e.V., Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

E-Mail / Telefon

Ja, ich möchte an der Sofa-Aktion teilnehmen.
 Ja, ich bin damit einverstanden, von den Ev. Wochenzeitungen über neue Angebote per Telefon und/oder per E-Mail informiert zu werden.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.
Teilnahmebedingungen unter www.unserekirche.de/teilnahmebedingungen

Unterschrift _____



GERADLINIGKEIT, VON UNS GERETTET.



Revolutionäre Ideen können sich auch in der Architektur widerspiegeln – ein Beispiel hierfür ist das sogenannte Bauhaus. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzt sich darum auch für den Erhalt zahlreicher Meisterwerke der Bauhaus-Schule ein.



Bildnachweis: © Florian Monheim – Bildarchiv Monheim

Wir erhalten Einzigartiges. Mit Ihrer Hilfe!

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

ANZEIGEN

Treffen Sie

Margot Käßmann

an unseren Verlagsständen!



Freitag, 14:00 bis 14:30 Uhr an unserem Buchstand in der Westfalenhalle 3 (Stand V-15)

Samstag, 13:45 bis 14:15 an unserem Zeitschriftenstand in der Westfalenhalle 5 (Stand 5-G19)

HERDER

Lernen ist Leben

www.herder.de

AndachtsApp.de

BEWEGT • LEBENDIG • TÄGLICH



Jetzt kostenlos installieren.
Für iOS und Android



Ein Angebot der
Evangelisches Medienhaus GmbH, Stuttgart